



## Ein Urgestein und Unikat

Wenn es ein Gesicht der Palmkirmes gibt, dann ist es das von Richard Abendroth – seit 58 Jahren. *Seite 8*

FOTO KIRMES:  
MARCEL BLANK/STADT RE

→ [www.geistreich-re.de](http://www.geistreich-re.de)

### Gesundheitsdienst im Garten

Wir geben Tipps, wie Schnecken nicht zur Plage werden

*Seite 6*

### Helles, Märzen, Craftbeer

– der Brauer von Boente klärt uns auf

*Seite 10 bis 11*

### Zukunftsorientierte Bildungsangebote

Noureddin Albucaai berichtet von seiner Ausbildung bei Kolping Deutschland

*Seite 14*

# Liebe Leserinnen und Leser!



Die Palmkirmes gehört zu Recklinghausen wie das Brandenburger Tor zu Berlin. Sie blickt auf eine 628-jährige Tradition zurück. Ihr Ursprung reicht bis in das späte 14. oder frühe 15. Jahrhundert zurück, als auf dem Altstadtmarkt das christliche Fest zu Palmsonntag gefeiert wurde. Damals versammelten sich zahlreiche Händler und Kaufleute, während Gaukler und Zauberer für Unterhaltung sorgten.

Heute sieht die Palmkirmes anders aus, bunter, schneller, größer und trubeliger. Aber ihren christlichen Kern hat sie nicht verloren. Neben den Fahrgeschäften, den vielen Leckereien, den Losbuden und den bunten Lichtern gehört auch der Gottesdienst für die Schausteller:innen und alle Interessierten in jedem Jahr zum festen Ablauf der Recklinghäuser Palmkirmes.

Wir haben für diese Ausgabe mit einem Mann gesprochen, der, so könnte man sagen, zum Inventar der Palmkirmes dazugehört – Richard Abendroth. Seit seiner Geburt gehören die Tage der Palmkirmes fest zu Richards Leben dazu. Schon vor vielen Jahren hat er den Familienbetrieb übernommen – wie es dazu kam und wie es ihm in diesen trubeligen Tagen ergeht, können Sie in unserem Artikel über das Urgestein der Palmkirmes nachlesen (S. 8).

Für diese Ausgabe haben wir aber nicht nur mit einem Recklinghäuser mit spannendem Beruf gesprochen. Wissen Sie, was alles passieren

muss, damit aus Gerste irgendwann das leckere kühle Feierabend-Bier wird? Ich wusste es nicht so genau und habe daher mit Dominik Weber, dem Brauer der Altstadtbrauerei Boente gesprochen. Er hat mir einen Einblick in seinen Tagesablauf gegeben und erklärt, was sich hinter der Kunst des Bierbrauens verbirgt. (S. 10 bis 11)

Das Thema Beruf zieht sich durch diese Ausgabe. Mit Kolping Bildung Deutschland ist ein zusätzlicher Player auf dem Markt, der Menschen bei ihrer beruflichen Entwicklung weiterhelfen und fördern möchte. Noureddin Albucaai hat vor zwei Jahren seine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker über das Bildungsprogramm von Kolping begonnen und berichtet von seinen Erfahrungen. (S.14)

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und gesegnetes Osterfest, denn das steht im April ebenso an (S. 4 bis 5) und wenn Sie rund um Ostern einen schönen Ausflug unternehmen möchten, werfen Sie doch einmal einen Blick auf unsere Panoramaseite und lassen Sie sich inspirieren.

Herzliche Grüße

Ihre Alina Lübbers

## INHALT

- |  |   |
|--|---|
| <b>2</b> Liebe Leserinnen und Leser!                             | <b>14</b> Ausbilden lohnt sich – immer! |
| <b>3</b> Girls' Day und Boys' Day 2025                           | <b>15</b> Netzwerk Stadtkirche          |
| <b>4</b> Ostern – Zeichen des Lebens und der Auferstehung        | <b>16</b> Beuthen und Bytom             |
| <b>6</b> Gefräßige Schleimer                                     | <b>18</b> Termine April/Mai             |
| <b>7</b> Kirche in der Stadtgesellschaft                         | <b>19</b> Termine Kar- und Ostertage    |
| <b>8</b> Ein Unikat und Urgestein                                | <b>20</b> Aus den Gemeinden             |
| <b>10</b> Selbstgebraut und frisch gezapft                       | <b>22</b> Stark fürs Leben              |
| <b>12</b> Welche Stadt in Deutschland ist immer eine Reise wert? | <b>23</b> Der Schlusspunkt              |

# Girls'Day und Boys'Day 2025

**Der Grund für die Mädchen- und Jungen-Zukunftstage (Girls'Day und Boys'Day) ist das Thema Geschlechtergleichstellung. Es gibt immer noch Geschlechterklischees, die die Berufswahl beeinflussen. Dabei sollten allerdings die persönlichen Interessen und Stärken entscheidend sein und nicht Rollenbilder.**

**D**er Girls`und Boys`Day, der in diesem Jahr am 3. April stattgefunden hat, möchte Vorurteile durchbrechen und die Vielfalt in der Arbeitswelt fördern. Das Ziel ist eine Berufs- und Studienwahl, die frei von Geschlechterklischees ist. Wir sind in der Klasse 8 der Maristen-Realschule fündig geworden und haben ein interessiertes Mädchen und einen interessierten Jungen befragt, was sie sich von dem Schnuppertag erhoffen.

Meret, 13 Jahre alt, interessiert sich für die Feuerwehr. Deshalb hat sie sich bemüht, für den Girls'Day eine Wache der Feuerwehr zu gewinnen und ist dafür in Marl fündig geworden.



**Niklas**

8. Klasse Maristenschule

**Meret, wie**

**bist du auf den Arbeitsplatz Feuerwehr gekommen, was interessiert dich daran?**

Die Arbeit bei der Feuerwehr ist für den Girls'Day passend, weil dort deutlich mehr Männer als Frauen arbeiten. Mich begeistern die verschiedenartigen Tätigkeiten, die dort anfallen. Damit meine ich, dass ja nicht nur Feuer zu löschen, sondern Menschen und Tiere aus verschiedenen Situation zu retten sind, Türen aufgebrochen werden müssen. Auch der Einsatz des Rettungswagens gehört zur Feuerwehr. Im Fernsehen habe ich früher gerne die Serie „Feuer und Flamme“ geguckt. Dadurch ist meine Begeisterung für die Feuerwehr entstanden. Ich habe aber auch großen Respekt vor den Aufgaben und vielleicht auch vor einem Einsatz in der Höhe. Deshalb möchte ich einmal reingucken in den Betrieb, vergleichen, ob das in echt so ist, wie in der Serie. Auch werde ich danach wissen, ob der Beruf tatsächlich eher was für Männer ist, was ich aber nicht glaube.

**Meret, hast du ein Hobby, das du in deiner Freizeit gerne verbringst?**

Ja, meine sportliche Leidenschaft ist das Turnen. Ich bin im Turnverein in Marl-Hüls aktiv.

Niklas, ebenfalls 13 Jahre alt, hat sich dafür interessiert, den Boys'Day nochmal in einer Grundschule zu erleben. Die Anton-Wiggermann-Grundschule in Stuckenbusch hat dem Schüler dafür die Tür geöffnet.

**Niklas, wie bist du gerade auf eine Grundschule gekommen und siehst darin den Sinn des Boys'Day?**

Ja, es war mein Wunsch, einen Tag wieder in der Grundschule zu verbringen, weil mir die Grundschule Spaß gemacht hat. (Meret, die zuhört, lacht.) Niklas ergänzt: Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler begleiten. Ich hatte einen tollen Lehrer, der mich gut begleitet hat. Deshalb könnte ich mir gut vorstellen, später selbst den Lehrerberuf an einer Grundschule auszuüben. Bisher sind in Grundschulen viel mehr Frauen als Männer

tätig. Das mag vielleicht daran liegen, dass der Bezug zu jüngeren Kindern bei Frauen ausgeprägter als bei Männern ist. Auf weiterführenden Schulen ist die Verteilung zwischen Frauen und Männern ja anders. Natürlich ist dort auch die Fächervielfalt deutlich größer. Oder Männer sehen die Arbeit an weiterführenden Schulen als angesehenere als an einer Grundschule an!?

**Niklas, wie verbringst du deine Freizeit, was sind deine Hobbys?**

**Niklas:** Sportlich bin ich im Tischtennis aktiv, unterstütze im THW und arbeite im Technikteam der Schule mit.

Meret und Niklas, ich danke euch Beiden für eure Bereitschaft, eure Gedanken zu veröffentlichen. Mein Dank gilt auch der Unterstützung der Maristen-Realschule, insbesondere Frau Weck für ihre Begleitung.

• Dieter Reimann



Frauen bei der Feuerwehr sind zwar seit einigen Jahren keine absolute Seltenheit mehr, dennoch ist bei Bewerbungen der Anteil der Männer weiterhin deutlich höher. Daher ist der „Girls'Day“ für die Feuerwehr in Marl eine hervorragende Gelegenheit, interessierten Mädchen die vielfältigen Tätigkeiten bei der „Wehr“ näher zu bringen. Dass das Interesse groß ist, zeigt allein die Tatsache, dass die 16 angebotenen Plätze schnell ausgebucht waren. Beim „Girls'Day“ werfen die Mädchen dann in der Wache an der Herzlia-Allee einen Blick hinter die Kulissen. Der Tag beginnt mit einer etwa einstündigen Einführung zum Aufbau und zu den Aufgaben der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Anschließend lernen die Teilnehmerinnen die verschiedenen Tätigkeiten in den einzelnen Werkstattbereichen (Atemschutzwerkstatt, Schlauchwerkstatt, Funkwerkstatt, usw.) sowie den Rettungsdienst kennen.

**Feuerwehr der Stadt Marl**



Der Boys'Day ist eine gute Gelegenheit, den Arbeitsbereich der Lehrkräfte kennenzulernen. Die Schüler lernen einen Beruf kennen (Grundschullehramt), in dem der Frauenanteil prozentual immer noch höher ist als der Männeranteil. Wir sind froh, wenn sich junge Leute für den Beruf interessieren, da Lehrkräfte immer gesucht werden.

**Gabriele Brüggemann,  
Leiterein der Anton-Wiggermann Schule**

# Ostern – Zeichen des Lebens und der Auferstehung

Dieser Tage wendet sich das Blatt. In der Natur verschwinden allmählich die letzten Spuren des Winters, und die ersten Frühlingsboten richten sich häuslich ein. Wenn dann auch noch die Sonne scheint, die Temperaturen klettern und die Vögel zwitschern, dann ist Frühling! In diese schöne Jahreszeit fällt immer auch das Osterfest. Warum das so ist und welche Zeichen damit verbunden sind, wird im Folgenden erklärt.

Das Osterfest ist mit dem Mondzyklus verbunden, da sein Datum nach dem ersten Vollmond im Frühling berechnet wird. Diese Festlegung geht auf das jüdische Pessach-Fest zurück, das ebenfalls nach dem Mondkalender bestimmt wird und eine zentrale Rolle in der Passion Jesu spielt. Beim Konzil von Nicäa im Jahr 325 wurde festgelegt, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird, weshalb das Fest zwischen dem 22. März und dem 25. April schwanken kann. Doch der Mond hat nicht nur eine rechnerische Bedeutung: So wie der Mond die Nacht erhellt und dem Reisenden den Weg weist, verkündet Ostern den endgültigen Sieg des Lebens über den Tod und den Beginn einer neuen Wirklichkeit.

Interessant ist, dass Weihnachten nach der Wintersonnenwende gefeiert wird, einer Zeit, in der das Licht zunimmt, aber die Nächte noch länger sind als die Tage. Symbolisch steht das für Christus, das „Licht der Welt“ (Joh 8,12), das in die Dunkelheit kommt, um Hoffnung zu bringen. Ostern hingegen fällt in eine Zeit, in der das Licht die Dunkelheit zunehmend überwindet – passend zur österlichen Botschaft von Tod und Auferstehung. Die Finsternis des Karfreitags weicht dem Licht des Ostermorgens. Die Natur scheint mit dem christlichen Heilsplan in Resonanz zu stehen: So wie der Frühling neues Leben hervorbringt, bricht mit der Auferstehung Jesu die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod an.

Weitere Zeichen, die mit dem Osterfest verbunden sind – der Osterhase und die Ostereier – haben ihre Wurzeln in alten Frühlingsbräuchen und wurden mit der christlichen Ostertradition verknüpft. Der Osterhase, ein Fruchtbarkeitssymbol, war in vorchristlichen Kulturen ein Zeichen für neues Leben und den Beginn des Frühlings. Im Christentum wurde dies mit der Auferstehung Jesu verbunden: So wie der Frühling neues Leben bringt, so überwin-



Bild: KI

det Christus in der Auferstehung den Tod. Bereits im 17. Jahrhundert wurde der Brauch populär, dass ein Hase Ostereier versteckt. Der Hase war dafür ein passendes Symbol, da er sich geschickt versteckt und plötzlich auftaucht – ähnlich wie bei der Eiersuche zu Ostern. Diese Tradition hat sich bis heute bewahrt.

Die Ostereier symbolisieren Leben und Neubeginn. Im Christentum stehen sie für die Auferstehung Jesu, wobei die harte Schale das Grab und das Leben im Inneren das Wunder der Auferstehung darstellt. Die ersten Christen in Mesopotamien bemalten Eier rot, um an das Blut Christi zu erinnern. Im Mittelalter hatten Ostereier zudem eine praktische Funktion: Während der Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Um den Überschuss haltbar zu machen, wurden sie gekocht und gefärbt, wobei die Farben halfen, ältere von frischeren Eiern zu unterscheiden.

Und wenn es dann Ostern ist und die Menschen vielerorts feiern, dann sieht man im Dunkel der Dämmerung an so mancher Stelle ein helles Glimmen und Funken in der Luft. Dieses Spektakel ist in jedem Jahr zu bestaunen, weil viele Gemeinschaften an der Tradition der Osterfeuer festhalten. Das Entzünden dieser großen Feuer im Frühjahr hat tiefe Wurzeln, die bis in heidnische Zeiten zurückreichen. Ursprünglich wurden sie entzündet, um

## OSTERFEUER IN RECKLINGHAUSEN

**Sonntag, 20. April, 17.15 Uhr, St. Franziskus,**  
Übergabe des Osterlichtes

**Sonntag, 20. April, 18.30 Uhr, Hl. Familie,**  
im Anschluss an die Emmausmesse

**Sonntag, 20. April, 20 Uhr, St. Antonius,**  
ökumenischer Gottesdienst mit anschl.  
Osterfeuer. In der Pfarrei St. Antonius  
brennt das Osterfeuer an Ostersonntag  
„lichterloh“ an der Antoniuskirche, Anton-  
iusstr. 12. Los geht es um 20 Uhr mit einem  
ökumenischen Gottesdienst, anschließend  
lodert das Osterfeuer auf dem Kirchplatz.

**Montag, 21. April, 18 Uhr, St. Michael,**  
im Anschluss an die Osterlichterfeier

den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen. Mit der Christianisierung wurden die Feuer zunehmend mit dem Osterfest verbunden, um die Auferstehung Jesu zu feiern. Es ist eine Tradition, die in vielen Gemeinden gepflegt wird. Besonders

## Der Frühling ist die schönste Zeit!

Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
Im goldenen Sonnenschein.  
Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,  
Das Bächlein rauscht zu Tal,  
Es grünt die Saat, es blinkt der See  
Im Frühlingssonnenstrahl.  
Die Lerchen singen überall,  
Die Amsel schlägt im Wald!  
Nun kommt die liebe Nachtigall  
Und auch der Kuckuck bald.  
Nun jauchzet alles weit und breit,  
Da stimmen froh wir ein:  
Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

Annette von Droste-Hülshoff  
(1797-1848)



Bild: KI

in ländlichen Gebieten finden die großen Osterfeuer statt, die mit Heiterkeit und Geselligkeit verbunden sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Ostern weit mehr ist als nur ein Fest, zufällig im Frühling – es ist ein lebendiges Zeugnis der Hoffnung und

des Neubeginns, das in der Auferstehung Jesu verankert ist. In einer Welt, in der Dunkelheit und Leid oft den Alltag prägen, erinnert uns die österliche Botschaft daran, dass selbst in den schwierigsten Zeiten das Licht der Auferstehung einen Weg weist. Dieses Licht spendet Trost, stärkt den Glauben und

schenkt uns die Gewissheit, dass Leben und Liebe stets über den Tod triumphieren. Möge der Geist von Ostern auch in unserem Alltag spürbar sein und uns immer wieder neue Hoffnung und Zuversicht schenken.

• Sebastian Schmidt

Anzeige

## WIR KÜMMERN UNS UM IHRE GESUNDHEIT



ELISABETH KRANKENHAUS  
RECKLINGHAUSEN



Elisabeth Krankenhaus GmbH - Röntgenstr. 10 - 45661 Recklinghausen - Tel.: 02361/601-0 - info@ekononline.de

[www.ekononline.de](http://www.ekononline.de)

# Gefräßige Schleimer

TIPPS VOM NABU, DAMIT SCHNECKEN NICHT ZUR PLAGE WERDEN



Foto Pixabay

**Im vergangenen Jahr verzweifelten Hobbygärtner nicht nur in Recklinghausen, denn kaum hatten sie Blumen gepflanzt, waren am nächsten Morgen nur noch zerfressene Blätter übrig. Droht wieder ein Schneckenjahr? GeistREich hat bei der Ortsgruppe Recklinghausen des NABU e.V. nachgefragt.**

**Wie kommt es zu einer Schneckenplage, wie wir sie im vergangenen Jahr erlebt haben?**

Wenn es viel regnet und noch dazu warm ist, vermehren sich Schnecken – vor allem Nacktschnecken. Für alle Schnecken gilt, dass sie durch die ansteigenden Temperaturen einen verbesserten Lebensraum für ihre Fortpflanzung und Nahrungsversorgung vorfinden.

**Welche Schnecken-Arten haben sich mittlerweile besonders verbreitet?**

Bei den Schnecken sind es insbesondere drei Schneckenarten, die immer problematischer werden. Die Spanische Wegeschnecke, die Gartenwegschnecke und die Ackerschnecke. Sie treten meistens massenweise auf, was darauf hinweist, dass das natürliche Gleichgewicht im Garten gestört ist.

**Richten alle Schneckenarten im Garten Schaden an?**

Längst nicht alle Schneckenarten richten Schäden an. Die meisten Gehäuseschnecken fallen als Schädlinge dem Garten nicht zur Last. Sie leben überwiegend von totem Pflanzenmaterial. Die große Weinbergschnecke steht sogar unter Naturschutz und hilft bei der natürlichen Schneckenbekämpfung, denn sie frisst auch die Eigelege der Nacktschnecken auf.

**Welche Maßnahmen kann man treffen, um die Gartenpflanzen auf natürliche Weise davor zu schützen, von Schnecken gefressen zu werden?**

Anbei einige Tipps für die natürliche Schneckenbekämpfung, aber am besten funktioniert das kontinuierliche Schneckensammeln.

- Ein naturnah angelegter Garten bietet Nützlingen ein Zuhause. Schnecken werden von Igel, Spitzmäusen, einigen Vogelarten wie Amseln, Staren und Elstern, von Kröten und Blindschleichen gefressen.
- Gefährdete Beete sollten frühmorgens gegossen werden, so können die nachtaktiven Schnecken die Feuchtigkeit nicht mehr zur Nahrungssuche

**Eine kleine Auswahl von schneckenresistenten Wildstauden:**  
Akelei, Blutweiderich, Christrose, Frauenmantel, Geißbart, Goldrute, Leberblümchen, Storchschnabel

ausnutzen. Statt einer flächendeckenden Bewässerung bietet sich an, jede Pflanze alle paar Tage einzeln zu gießen, damit die Schnecken keine größeren feuchten Flächen vorfinden.

- Das Abhalten durch Sägespäne und Kupfer kann auch eine Lösung sein. Schutzringe um Gemüsebeete können hierbei helfen. Sie halten Schnecken durch ihre entfeuchtende Wirkung fern und bilden eine raue Oberfläche. Werden die Sperrstreifen allerdings feucht, müssen sie erneuert werden, und sie erfordern Platz: Das Sägemehl sollte mindestens fünf Zentimeter mächtig und in einer Breite von einem halben Meter gestreut werden. Kupfer aus ringförmigen Ketten oder Drähten wirkt giftig auf Weichtiere.
- Laufenten (Indische Laufenten und Khaki-Campell-Enten), Hühner und der Tigerschnegel sind natürliche Fressfeinde von Nacktschnecken. Die Enten können die Schnecken riechen, ein Paar pro Garten reicht meistens aus. Hühner sind auch gut geeignet, da sie die Schneckengelege zum Fressen gern haben. Auch der Tigerschnegel frisst Nacktschnecken sowie deren Eier.
- Man kann zudem Zierpflanzen mit Pflanzenextrakten einsprühen. Ein Gemisch aus Farnkraut oder aus starkem Bohnenkaffee hält Schnecken ab. Dies muss allerdings nach jedem Regenschauer erneuert werden.

**Welche Blumen schmecken Schnecken nicht?**

Es gibt einige schneckenresistente Pflanzen und Blumen. Dazu gehören Blaublatt-Funkien und die fleischige Fetthenne. Eher gemieden werden auch der Borretsch, der Salbei und die Königskerze. Sukkulente wie Hauswurz und Wolfsmilch munden Schnecken auch eher weniger. Die ledrigen Blätter der Bergenie sind ebenfalls sicher. Gleiches gilt für den Eisenhut, Fingerhut und Maiglöckchen, allerdings sind diese Arten für den Menschen giftig, also Vorsicht! Blumen die Schnecken nicht bevorzugen, sind Geranien, Mohn und Rosen.

**Gibt es auch etwas Positives über Schnecken zu sagen?**

Sie sind der Gesundheitsdienst im Garten. Schnecken fressen die verwesenden Pflanzenteile und tote Tiere und sind damit eigentlich recht nützliche Bestandteile in der Lebensgemeinschaft eines Gartens. Zudem zersetzen sie Pflanzenreste und helfen so bei der Humusbildung mit.

• Christine Walther

**NABU ORTSGRUPPE RECKLINGHAUSEN**

Bei Interesse oder Fragen schreiben Sie uns gerne eine Nachricht. Wir melden uns sobald wie möglich bei Ihnen zurück! Mailadresse: [info@nabu-stadt-recklinghausen.de](mailto:info@nabu-stadt-recklinghausen.de)

Besuchen Sie uns auch gerne auf unserer Homepage, um über anstehende Aktionen und Ankündigungen zeitnah informiert zu werden: [www.nabu-stadt-recklinghausen.de](http://www.nabu-stadt-recklinghausen.de)

# Kirche in der Stadtgesellschaft

„1200 JAHRE CHRISTLICHE GEMEINDE“ WAR EIN JUBILÄUM, DAS DIE STADTGESELLSCHAFT 1989/90 BEGING.



**Das Leitwort, das zahlreiche Veranstaltungen begleitete, so erinnert sich Rudolf Kortenjann, damals Vorsitzender des Stadtkomitees der Katholiken, lautete „Der Weg Gottes mit den Menschen“. Und auf diesen Weg machten sich viele Menschen damals mit einem provozierenden und irritierenden Symbol: Der kriegszerstörte Christustorso aus St. Peter wurde durch alle Stadtteile getragen.**

**D**amals und zur Jahrtausendwende 2000 erneut ein deutliches Zeichen: Die Botschaft von der Gottes- und Menschenliebe wird aus dem Kirchengebäude mitten in die Gesellschaft getragen: Ein Aufruf zum Engagement in der Welt und für die Menschen in unserer Stadt.

Was das heute bedeutet, wird seit mehr als einem Jahr in den 21 katholischen Gemeinden, den Pfarreien, Verbänden und Einrichtungen diskutiert. Welche Schwerpunkte sollen „vor Ort“ gesetzt werden, wer macht mit und welche sind sinnvoll und möglich auf der Ebene der

Pfarreien, der Verbände und Institutionen oder der Stadtkirche. Dabei gibt es Recklinghausen seit Jahrzehnten die Kultur der Vernetzung und Zusammenarbeit auf Stadtebene im Stadtkomitee der Katholiken.

Aber die gesellschaftliche Entwicklung, vor allem die Individualisierung, wirkt sich ja nicht nur in der Kirche, sondern auch anderen Großgruppen (Vereinen, Gewerkschaften, Parteien etc...) aus. So stellen sich wieder aktuelle Herausforderungen: „Was wollen wir schaffen? Was können wir schaffen? Wofür brennen wir?“ - sind die Fragen, die diskutiert werden: „Was bringen wir als Christen in unsere Stadtgesellschaft ein?“ Daraus entstand das gemeinsame „Projekt Leuchttürme“ – ein anschauliches Bild für Strahlkraft, Licht und Orientierung, Raum für Begegnungen und Gemeinschaft.

Die Ergebnisse der Diskussionen können sich „sehen lassen“. Vorgestellt und diskutiert werden sie bei der Stadtkirchenversammlung am Freitag, 9. Mai um 17 Uhr in Paulushaus. „geistREich“ – Leserinnen und Leser können aber durchaus schon auf den einen oder anderen

„Leuchtturm“ gestoßen sein. Dazu könnten sicher Orte der Begegnungen gehören, wie offene Treffs, die auf unser Terminseite regelmäßig zu lesen sind. In der Märzangabe stellten wir Angebote der Freundschaft und Verbundenheit vor, wie zum Beispiel für Kinder und Jugendliche die Pfadfindergemeinschaften oder auch das Engagement von Eine-Welt-Gruppen in Gemeinden oder auf Stadtebene für fairen Handel, Weltgerechtigkeit und Bildungs-, Gesundheits- und Menschenrechtsprojekte in aller Welt. Gerade erst setzten die Recklinghäuser mit der großen Aktion „Das längste Soli-Brot vor dem schönsten Rathaus in NRW“ mitten in der Stadt ein Zeichen der Solidarität.

Vorgestellt werden solche und andere „Leuchttürme“ nach der Stadtkirchenversammlung auf der Homepage der Stadtkirche: [www.katholisch-re.de](http://www.katholisch-re.de)

• Georg Möllers

Anzeige

**KONERT**  
Bestattungen

viele weitere Informationen unter [www.konert-bestattungen.de](http://www.konert-bestattungen.de)

Hertener Straße 6, 45657 Recklinghausen

Tel. 02361/29061  
Jederzeit erreichbar




*Familienunternehmen*  
in 5. Generation seit 1896



Elektroinstallation  
Alarmanlagen

**VERLOH**  
Alarm & Elektrotechnik

**Alarmanlagen  
Sicherheitstechnik  
Elektroinstallation  
Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | [www.verloh.de](http://www.verloh.de)

Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | 0 23 61- **1 78 79**

# Ein Unikat und Urgestein

RICHARD ABENDROTH IST VORSITZENDER DES SCHAUSTELLERVEREINS VEST RECKLINGHAUSEN. SEIT 58 JAHREN IST DIE PALMKIRMES FÜR 13 TAGE SEIN ZWEITES ZUHAUSE

**Als wir Richard Abendroth auf der Saatbruch-Gelände treffen, lädt er gerade seinen Lkw aus. „Ich brauch noch ´ne Minute. Bin gleich für euch da“, verspricht der 58-Jährige und manövriert eine weitere Metallplatte von der Ladefläche. Noch herrscht hier kein großer Betrieb rund um die Vestlandhalle. In gut einer Woche wird das anders aussehen: Da heißt es 13 Tage lang „Palmkirmes 2025“.**

„58 mal!“ kommt es ein paar Minuten später wie aus der Pistole geschossen, als wir Richard Abendroth fragen, wie oft er denn schon bei dem Rummel mit dabei gewesen sei. Was im Umkehrschluss beim Blick auf sein Alter schlichtweg bedeutet: jedes Jahr von Geburt an. Mittlerweile ist der Recklinghäuser Vorsitzender des Schaustellervereins Vest Recklinghausen. Auf der Palmkirmes kennt er jeden und jede, natürlich auch jede Bude und jedes Fahrgeschäft. Er selbst hat sich mittlerweile auf süße Leckereien rund um Lebkuchenherzen und gebrannte Mandeln beschränkt. Und beschränkt ist auch das richtige Wort, denn in früheren Jahren gab es bei der Familie Abendroth eigentlich nichts, was das Kirmesherz nicht höher schlagen lässt. Losbude, Kettenkarussell, Fahrgeschäfte, all das war mal im Besitz der Familie. „Wir sind Schausteller in der vierten Generation“, betont Abendroth nicht ganz ohne Stolz. Auf seiner Homepage kann man in Erinnerungen schwelgen, dort gibt es viele Fotos aus früheren Zeiten.

„Ich bin mit allem großgeworden, dennoch wurde ich recht früh ins kalte Wasser geschmissen“. Richard Abendroth meint damit, dass er 1992 mit

25 Jahren den kompletten Betrieb übernahm. Beziehungsweise übernehmen musste. Seine Mutter war bereits gestorben, als er gerade mal zwei Jahre alt war. 1992 verstarb dann auch sein Vater mit gerade mal 55 Jahren. „Da musste ich mich praktisch über Nacht entscheiden, ob ich das stemmen kann und wie es mit dem Betrieb weitergeht“. Der „Chef über Nacht“ machte seine Sache gut, der Betrieb lief reibungslos. „Wir konnten uns nicht beschweren, aber an die goldenen Zeiten in den Siebzigern und achtziger Jahren kamen wir nicht mehr heran.“ In Gedanken geht der Recklinghäuser dann noch ein Stück weiter in der Abendroth-Geschichte zurück. „Ohne den Zweiten Weltkrieg wären wir heuet mutmaßlich ein riesiges Unternehmen. Aber das ging wahrscheinlich vielen damals so“, schränkt der Recklinghäuser ein.

„Grüß Dich“ ruft der 58-Jährige einem Mann in einem dunklen SUV zu, der gerade auf das Gelände fährt. Der grüßt freundlich zurück. Doch nicht nur hier auf dem Saatbruch weiß jeder, wer Richard Abendroth ist. Als Urgestein und Unikat ist er in Recklinghausen bekannt wie ein bunter Hund. Richard Abendroth war aber auch immer einer, der angepackt hat. Das schätzen und honorieren die Menschen – gerade im Ruhrgebiet.

Anpacken ist ein gutes Stichwort: Ein paar Metallplatten müssen noch bewegt werden, auch die „Mandelbude“ von Richard Abendroth befindet sich ja noch im Aufbau. Wir schlendern derweil ein paar Meter weiter. Da kommt uns ein kleiner Golf-Caddy entgegen. In dem sitzt Oliver Boßle, der Platzmeister. Er kümmert sich darum, dass beim Auf- und beim Abbau und zwischendrin und überhaupt alles glatt läuft. Dem ist

aktuell so, und daher ist er zufrieden. Auch Boßle brennt für den Rummel und tut alles dafür, dass auch die 628. Auflage der Palmkirmes die Menschen bestmöglich unterhält und alle mit einem Lächeln nach einer oder mehreren Runden den Saatbruch wieder verlassen.

Noch ein paar Meter machen sich zwei Männer mit Putzeimer und Schwamm ans Werk. Die „Wilde Maus“ wird gerade Teil für Teil aufgebaut, die einzelnen „Schienen-Stücke“ der beliebten Achterbahn müssen aber vorher noch einmal auf Hochglanz gebracht werden. Dann schweben sie per Kran an die passende Stelle und werden montiert. Stück für Stück setzt sich die Achterbahn zusammen. Bei den anderen Buden und Fahrgeschäften ist es noch ruhig. Das wird sich in den kommenden Tagen ändern. Die „Wilde Maus“ ist eins der Fahrgeschäfte, die schon seit Jahren Teil der Palmkirmes sind. Einige neue Attraktionen sind in diesem Jahr auch dabei (siehe [www.palmkirmes.de](http://www.palmkirmes.de)).

Wir schlendern langsam zurück. Richard Abendroth ist mittlerweile im Gespräch mit Oliver Boßle. Es müssen Absprachen getroffen werden.

## DIE TERMINE

- **Samstag, 5. April:**  
geöffnet von 14 bis 24 Uhr
- **Sonntag, 6. April:**  
geöffnet von 11 bis 23 Uhr  
10 Uhr: Schaustellergottesdienst (Leo's Treff)
- **Montag, 7. April:**  
geöffnet von 14 bis 23 Uhr
- **Dienstag, 8. April:**  
geöffnet von 14 bis 23 Uhr  
16 Uhr: Kindertag „Meet and Greet mit den Stars der Kids!“
- **Mittwoch, 9. April:**  
geöffnet von 14 bis 23 Uhr  
Familientag (ganztäglich)
- **Donnerstag, 10. April:**  
geöffnet von 14 bis 23 Uhr  
21.30 Uhr: Musik-Feuerwerk
- **Freitag, 11. April:**  
geöffnet von 14 bis 24 Uhr
- **Samstag, 12. April:**  
geöffnet von 14 bis 24 Uhr
- **Sonntag, 13. April:**  
Geöffnet von 11 bis 23 Uhr





FOTO: MARCEL BLANK/STADT RE



Zum Beispiel auch bezüglich des Gottesdienstes. Richard Abendroth greift zum Handy und ruft Pfarrer Sascha Ellinghaus an. Wir nutzen die Chance und klinken uns ein. Denn, was nicht unbedingt allen Kirmesgängern bekannt ist: Am Sonntag, 6. April, wird auf dem Gelände, wie in jedem Jahr, die traditionelle Schausteller-Messe gefeiert. „Es ist ein klassischer Gottesdienst“, betont der „Kirmes-Pfarrer“ im Gespräch mit uns. „Der sich allerdings natürlich vor allen an die Schaustellerfamilien richtet. Wir bringen die Kirche zu ihnen. Nichtsdestotrotz sind natürlich alle Gläubigen eingeladen, mit uns die Messe zu feiern“, so Ellinghaus weiter und rührt auch gleich einmal die Werbetrommel. „Man kann dann ja noch einen Kaffee bei uns trinken und anschließend auf die Kirmes starten.“ Ellinghaus kündigt noch schnell an, dass er Richard Abendroth gleich per WhatsApp das Plakat und den Lageplan für den Gottesdienst schicken wird. Dann

verabschiedet sich der Geistliche. Er ist gerade auf einer Tagung in München, die nun weitergeht. Kurz darauf signalisiert ein kurzer Piepton, dass Plakat und Plan angekommen sind. Wir reden noch kurz über die Eröffnung, die, wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, schon hinter Richard Abendroth und den anderen Schaustellerinnen und Schaustellern liegen wird. Auch für die Eröffnung gilt es noch einiges vorzubereiten. Jetzt aber geht

es erst einmal zum Foto-Shooting. Richard Abendroth öffnet seine Jacke „Das sieht noch mehr nach Arbeit aus“, sagt er und lächelt verschmitzt. Im Hintergrund ist das altbekannte Palmkirmes-Schild zu lesen. 628 Jahre steht da in großen bunten Lettern. Kaum zu glauben, dass das Spektakel auf dem Saatbruch 570 Jahre ohne Richard Abendroth auskam.

• Daniel Maiß

# Selbstgebraut und frisch gezapft

DER WEG DES GERSTENKORNS INS BIERGLAS.

**In der Brauerei Suberg's bei Boente in der Altstadt von Recklinghausen wird seit über 35 Jahren das Bier in einem komplexen Prozess selbst gebraut und dann ganz frisch vom Tank ins Glas gezapft. Im Schnitt werden 3000 Liter pro Woche hergestellt.**

Die Geschichte der Familie Boente an dem Standort in der Augustinessenstraße reicht aber noch viel weiter zurück – angefangen hat alles als Kornbrennerei im Jahr 1830. Aufgrund einiger behördlicher Auflagen ist die Kornbrennerei aus der Altstadt in das Industriegebiet gezogen und in der Altstadt wurde aus der Kornbrennerei die heutige Brauerei. Im Herstellungsprozess der Biere wird sehr viel Wert auf Natürlichkeit gelegt. Gerade jetzt, wo die Tage länger und auch wärmer werden zieht es die Recklinghäuser wieder in die Biergärten der Stadt. Aber haben Sie sich schon mal gefragt, was eigentlich alles passieren muss, damit aus Gerste, Hopfen und Hefe das Bier wird, das Sie an einem lauen Sommerabend genießen?

Genau das habe ich nachgefragt bei dem Brauer der Altstadtbrauerei Boente – Dominik Weber. Im Gespräch wurde schnell klar, dass Dominik etwas von seinem Handwerk versteht. Was aber auch nicht verwunderlich ist, wenn man auf seine Familie blickt. Schon Dominiks Vater war Brauer bei Boente, sodass er das Handwerk schon früh kennengelernt hat.

*Wie kommt das Gerstenkorn vom Feld in den Tank in der Augustinessenstraße?*

Los geht es alles mit dem Gerstenkorn, das vom Feld in eine Mälzerei gebracht wird und dort in verschiedenen Prozessen zum Malz wird. Aber Malz ist nicht gleich Malz – es gibt über 90 verschiedene Malzsorten, aus denen Bier gebraut werden kann. Dominik berichtet, dass für die Biere, die in der Altstadt entstehen, elf verschiedene Malzsorten vor Ort gelagert und genutzt werden. Je nachdem, welches Bier gebraut wird, muss die bestimmte Malzsorte als erstes in der hauseigenen Mühle geschrotet werden und kommt dann mit Wasser zusammen in die Sudpfanne. Dort werden

Malz und Wasser zusammen erhitzt und die Stärke aus dem Malz gelöst. Durch das Erhitzen werden Enzyme tätig und es entsteht vergärbare und unvergärbare Zucker. Aus den vergärbaren Zuckern macht die Hefe später Alkohol, die unvergärbaren bleiben als Süße im Bier. Dominiks Aufgabe hierbei ist das Einstellen und Überwachen der richtigen Temperatur und das Entnehmen von Proben.

In einem nächsten Schritt wandert die Maische in den Läuterbottich, hier wird nun das Feste vom Flüssigen getrennt. Durch ein Sieb im Boden fließt die Bierwürze ab und das, was übrigbleibt, Treber genannt, wird entsorgt. Aber im Fall von Boente landet der Treber nicht im Müll, sondern wird von einem Recklinghäuser Bauern an seine Schweine verfüttert. Jetzt geht es für die Bierwürze zurück in die Sudpfanne, wo der Hopfen vom Brauer hinzugefügt wird. In der Altstadtbrauerei kann man sowohl die Sudpfanne als auch den Läuterbottich an den Brautagen mitten im Restaurant in Aktion sehen und dabei natürlich auch den Brauer Dominik Weber.





## DER GÄRPROZESS

Was heißt eigentlich obergärig und untergärig brauen? Der große Unterschied besteht in der „Betriebstemperatur“. Obergärige Hefe arbeitet in einer warmen Umgebung besser. Sie benötigt für den Gärprozess zwischen 18 und 20 Grad Celsius. Wohingegen untergärige Hefe niedrige Temperaturen zwischen vier und zwölf Grad Celsius braucht.

Bei Boente sind das Märzen und das Helle untergärig gebraut und das Dunkle obergärig.

sechs bis sieben Tage Zeit, den vergärbaren Zucker zu verwandeln. Bis zur Hinzugabe der Hefe, hat der Brauer circa acht Stunden mit der Produktion verbracht. Nach der Hauptgärung gärt die Hefe im Lagertank noch circa vier Wochen weiter, ehe das Bier ganz frisch aus dem Tank ins Glas gezapft werden kann.

### Zum Beruf der Brauers gehört auch das Experimentieren

Neben der Pflicht, nämlich dem Brauen der Klassiker von Boente, gehört auch die Kür zu den Aufgaben des Brauers. Etwas, das dem jungen Brauer große Freude bereitet. Seine Leidenschaft ist es mit den verschiedenen Malzsorten zu experimentieren und so Farbe und Geschmack des Bieres zu verändern, aber natürlich immer im Sinne des Reinheitsgebots von 1516. Daher kommt es ihm sehr entgegen, dass die Brauerei Boente ein regelmäßig wechselndes Spezialbier mit auf der Karte hat, bei der er seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Am 23. April ist der Tag des Bieres und die Entwicklungsphase des Spezialbieres zu diesen Tag ist aktuell in der heißen Phase.

Bei der Entwicklung der Trendbiere ist Dominik immer in enger Absprache mit der Gastronomie, sodass am Ende Bier und Gericht eine perfekte Kombination ergeben.

• Alina Lübbers



## DOMINIK WEBER

- 31 Jahre alt
- Brauer seit 2020; Ausbildung als bester in der Handwerkskammer Münster abgeschlossen
- Ist in die Fußstapfen seines Vaters getreten, der auch Brauer war
- Experimentiert gerne in seinem Beruf und kreiert neue Biere
- Sein Lieblingsbier ist das Märzen und das saisonale Schwarzbier

Im Anschluss daran wird die Bierwürze nochmal von allen festen Bestandteilen, vor allem Hopfenresten, bereinigt. Bevor nun die Hefe loslegen kann, aus Zucker Alkohol und Kohlensäure zu machen, muss die Bierwürze runtergekühlt werden. Alle, die schon einmal mit Hefe gebacken haben, wissen, wie sensibel dieser Pilz ist, wenn es um die richtige Temperatur geht. Ist die richtige Temperatur erreicht, kommt die Bierwürze zu der Hefe in den großen Tank und mit diesem Arbeitsschritt, ist das Ende des Brautages für Dominik Weber erreicht. Nun hat die Hefe

Anzeige

# Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Vest Recklinghausen setzt sich für das ein, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für unsere Region, für uns alle.

[sparkasse-re.de/mehralsgeld](https://sparkasse-re.de/mehralsgeld)



Sparkasse  
Vest Recklinghausen

# Welche Stadt in Deutschland ist immer eine Reise wert?

## WIR SUCHEN DEN ULTIMATIVEN STÄDTET(R)IP

**„Recklinghausen liegt an der Grenze zwischen Münsterland und Ruhrgebiet. Genau dieser Mix aus entspannter Atmosphäre des Münsterlandes und lebhaftem Stadtleben des Reviers macht die Lebensqualität aus.“ So beschreibt die Tourist Information von Recklinghausen unsere Stadt.**

Recklinghausen hat so einiges zu bieten, wodurch sich die Stadt am Rande des Ruhrgebietes auszeichnet und eigentlich gibt es gar nicht viele Gründe, die Stadt zu verlassen. Aber manchmal verspürt man ja doch die Reiselust und möchte etwas Neues sehen. Wir haben uns bei den Recklinghäuser:innen umgehört und gefragt, was ihr ultimativer Städtetipp ist.





zwar nicht mehr mit, aber Winterberg ist für mich dennoch immer eine Reise wert. Ich verweile heute gern in einem der zahlreichen Cafés am Markplatz. Hinzu kommt, dass in Winterberg eigentlich immer etwas los ist: ob Snowboard-Weltcup, Rennen auf der Bobbahn oder Mountainbike-

**W**interberg! Ich bin dort geboren und aufgewachsen. Obwohl ich seit Jahrzehnten in Recklinghausen wohne, fahre ich bis heute regelmäßig in den kleinen Ort im Hochsauerland, in dem die Ruhr entspringt: früher an fast jedem Winter-Wochenende zum Skifahren, im Sommer zum Wandern. Heute machen die Knochen

### Skifahren und auch Wandern

Veranstaltungen. Sonntags haben außerdem viele Geschäfte geöffnet. Nach einem erlebnisreichen Tag laden zahlreiche Restaurants zum Verweilen ein. Und wer am Abend nicht mehr nach Recklinghausen zurückfahren möchte, kann natürlich in einem der zahlreichen Hotels übernachten.

**Dieter Walther, Rentner, 83 Jahre**

**M**ein Lieblingsort... trägt zwar eine Jahreszeit im Ortsnamen, ist für mich und die Kinder aber IMMER und in jeder Jahreszeit einen Aufenthalt und eine Reise wert. Es ist so schön, in gut einer Stunde in einer völlig anderen Umgebung und Landschaft dem Alltag entfliehen zu können. Da reicht manchmal schon ein Tagesausflug, ein Wochenende oder gerne auch ein Wochenaufenthalt. Für uns ist es einfach der Wohlfühlort, es ist wie ein zweites zu Hause, weil man so viele nette kleine Geschäfte, Res-

### Winterberg, ein Ort für Jung und Alt!

taurants und Cafes genießen kann. Aber auch die schönen Spazier- und Wanderwege und Aussichten zum Beispiel am Kahlen Asten, im Helleltal direkt am Kurpark im Ort oder an der Ruhrquelle sind zu jeder Jahreszeit reizvoll. Bei den Kindern stehen natürlich die Sommerrodelbahn, eine Fly-Line durch den Wald oder der Kletterwald hoch im Kurs. Auch Familienwochenenden mit Geschwisterfamilien und Großeltern sind uns dort in guter Erinnerung. Sie haben es längst erkannt, wir sind gerne in Winterberg!

**Anne Reimann, 42 Jahre**



**D**ie Stadt Limburg an der Lahn ist definitiv immer eine Reise wert! Von Recklinghausen aus eignet sich das Ziel sogar für einen Tagesausflug oder Wochenendtrip, denn sie liegt nur etwa 200 Kilometer entfernt. Limburg überzeugt mit einer wunderschönen Altstadt, mittelalterlich verwinkelten Gassen und beeindruckenden Fachwerkhäusern, welche viele hervorragende Gaststätten beherbergen. Mein erster Besuch war während eines Sommerlagers mit den Pfadfindern auf dem DPSG-Zeltplatz Westernohe. Der damalige Ausflug war eines der Highlights der Fahrt. Besonders beeindruckend ist der Limburger Dom: mit seinen sieben Türmen eine eher ungewöhnliche Kirche mit ganz besonderer



### Beeindruckend: Der Limburger Dom

Architektur und toller Aussicht über die Region. Für mich hat der Dom zu Limburg eine ganz persönliche Bedeutung: Mein Großonkel Wilhelm Kempf war hier von 1949 bis 1981 Bischof und liegt im Dom begraben. Somit hat Limburg nicht nur geschichtlich, kulinarisch und architektonisch viel zu bieten, sondern für mich einen ganz persönlichen, familiären Bezug.

**Konrad Christen, 20 Jahre**



**B**eruflich hatten wir eine Wochenendeinladung nach Goslar. Freudig gespannt machten wir uns die 330 Kilometer auf den Weg. Uns fehlte vorher die nötige Zeit – geht anderen auch wohl oft so –, uns über die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten, die uns erwarten, kundig zu machen. Das haben wir bei einer kleinen Stadtführung nachgeholt. Total begeistert, und von viel Schönerem überrascht, kamen wir zurück. Goslar, die tausendjährige Kaiserstadt am Harz, bleibt ein „Geheimtipp“. Sie bietet eine erlebnisreiche Zeitreise vom Mittelalter bis in die Gegenwart, ist

### Goslar ist und bleibt ein Geheimtipp

lebhaft, interessant, sehenswert. Die malerischen Gassen, historischen Gebäude und Plätze sind ideal zum Bummeln, Verweilen, Shoppen, Genießen, Entspannen. Die Festung mit weitem Blick in den Harz und die anderen historische Stätten sind leicht fußläufig zu erreichen. Die Altstadt ist lebendiges UNESCO-Weltkulturerbe. Werke zeitgenössischer Künstler aus der ganzen Welt sind in Ausstellungen zu entdecken. Und selbstverständlich: Das kulinarische Angebot ist vielfältig und lecker. Ein Goslar-Tripp ist mehr als ein guter Tipp: ein Wochenende wert!

**Teresa (64) und Bernd Wittkau (78)**

# Ausbilden lohnt sich – immer!

## NEUER BILDUNGSTRÄGER IN RECKLINGHAUSEN

**Wer hat es überhaupt mitbekommen? Seit fast zwei Jahren findet man Kolping Bildung Deutschland mit seinen Bildungsangeboten auch in Recklinghausen. Durch eine Werbereklame am ehemaligen „Wernigebäude“ an der Hertener Straße wird darauf aufmerksam gemacht. Das weckte mein Interesse und ich nahm Kontakt mit dem Standort an der Kölner Straße auf.**

**W**o früher für den Bergbau ausgebildet wurde, vermittelt Kolping Bildung Deutschland, ehemals TÜV NORD Bildung, heute Fachwissen für die Berufe der Zukunft. Dabei greift der Kolping Bildungsträger auf gewachsene Strukturen zurück und entwickelt neue Ideen. So soll das Portfolio in Zukunft auf die Kinder- und Jugendhilfe, die es bereits seit einem Jahr in Recklinghausen gibt, ausgeweitet werden. In Essen startet dazu ein erstes Pilotprojekt im Bereich der stationären Einrichtung für junge Geflüchtete, das bei erfolgreicher Umsetzung auch in Recklinghausen angeboten werden soll. Seit vielen Jahren ist das Bildungszentrum Recklinghausen ein gefragter Ansprechpartner für Unternehmen, Agenturen für Arbeit und JobCenter.

Sandra Hinkefent als Bildungszentrumsleitung erklärt: „Das Bildungszentrum plant, zukunftsorientierte Bildungsangebote zu platzieren, die Menschen bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen, um den sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Ich glaube fest daran, dass Bildung der Schlüssel für persönliche Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben ist und freue mich darauf, mit meinem Team zusammenzuarbeiten, um innovative Bildungsangebote zu gestalten und Menschen dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Für uns kennt Bildung kein Alter, keine Herkunft, keine sexuelle Identität, keine Religion oder Geschlecht!“

Zwei Jahre ist es nun her, dass der 29-jährige Syrer Nouredin Albukaai seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker in Recklinghausen bei Kolping-Bildung Deutschland begann. Zum damaligen Zeitpunkt war er wegen des Krieges in Syrien über die Türkei nach Thüringen und weiter ins Rheinland geflüchtet. Er ist bereits seit zehn Jahren in Deutschland und hat sich über Arbeitsbeschaffung in der Logistik an mehreren Orten in Deutschland seinen Lebensunterhalt verdient. Als in Syrien ausgebildeter Mechatroniker hatte er den Wunsch, auch in Deutschland in dieser Branche tätig zu werden. Hierbei kam ihm der Umzug nach Dort-

mund im Jahre 2017 unterstützend zur Hilfe, wo er über die Agentur für Arbeit für eine Umschulungsmaßnahme zum Kraftfahrzeugmechatroniker Kontakt zu Kolping Bildung Deutschland bekam. In Dortmund, wo er mittlerweile mit seiner Frau lebt, begann er die Umschulungsmaßnahme, die er dann in Recklinghausen an der Kölner Straße, dem ehemaligen RAG Bildungs- und Berufskolleg, in der praktischen Arbeit fortsetzen konnte.

In der Praxis sieht das dann so aus: Es gibt einen Ausbildungsrahmenplan, in dem die fachlichen Inhalte der Ausbildung detailliert ausgearbeitet sind. An der Kölner Straße wird er fachkompetent in einer Gruppe von fünf Auszubildenden von Ausbildungsleiter Christian Müller, Kfz-Meister, angeleitet. In der Woche werden von 7.15 bis 12 Uhr theoretische Inhalte vermittelt. Danach geht es in die an der Kölner Straße vorgehaltene Kfz-Werkstatt, um die theoretisch erworbenen Kenntnisse praktisch umzusetzen. Hier können an ausrangierten Fahrzeugen Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen geübt werden. „Besonders herausfordernd ist es, wenn ich von Christian Müller im Vorfeld eingebaute Fehler finden muss“, so Nouredin Albukaai. Ihm ist der Spaß an der Fehlersuche förmlich anzusehen. „Wir werden überall dort gebraucht, wo es Maschinen gibt. Wir bauen mechanische, elektrische, pneumatische, hydraulische und elektronische Komponenten, montieren diese zu komplexen mechatronischen Systemen, installieren Steuerungssoftware und halten die Systeme instand“ so Nouredin weiter. „Während meiner Ausbildung habe ich auch zwei dreimonatige Praktika bei einem Kfz-Betrieb machen können. Nun steht nach zweieinhalbjähriger Ausbildungszeit meine Abschlussprüfung im Mai bevor“.

„Ich habe keinerlei Bedenken, dass Nouredin die bestehen wird,“ so der Ausbildungsleiter. „Wir haben in den letzten Jahren kaum Prüfungswiederholer gehabt,“ ergänzt Christian Müller. Auch die berufliche Zukunft von Nouredin Albukaai ist bereits geklärt. Er erhält bei bestandener Abschlussprüfung einen Anstellungsvertrag bei seinem Praktikumsbetrieb in Witten.

Sie möchten sich beruflich weiterentwickeln oder eine neue Richtung einschlagen, wissen aber nicht, wo Sie anfangen sollen? Das Bildungsportal der Bundesagentur für Arbeit bietet eine umfassende Übersicht an geförderten Bildungsangeboten an, die neue Chancen eröffnen können. Auch Kolping Bildung Deutschland ist hier mit einem vielfältigen Kursangebot vertreten!

• Beatrix Becker



**DER DIREKTE DRAHT  
ZU UNS:**

**Kolping  
Bildung | Deutschland**

**Bildungszentrum Recklinghausen**

Kölner Straße 18  
45661 Recklinghausen  
T. 02361-960630



# Netzwerk Stadtkirche

## DIE NEUE AG STELLT SICH VOR



Schon in absehbarer Zeit soll die katholische Stadtkirche Recklinghausen als Netzwerk organisiert werden. Hierfür stellten Sonja Kuhlmann und Katharina Müller, Geschäftsführerinnen des Netzwerkprozesses, in vergangenen Ausgaben unserer Zeitung ihre Motivation und ihre Ideen zum Netzwerk vor.

**A**b sofort arbeiten sie nicht mehr allein daran. Gemeinsam mit einem tatkräftigen Team, der neuen AG Netzwerk, erarbeiten sie nun Grundlagen und Leitplanken dieser engeren Zusammenarbeit, die auf lange Sicht ermöglichen soll, dass die katholische Kirche die Menschen in der Stadt im Blick behält und Berührungen mit Gott ermöglicht. Wer die einzelnen Personen sind und was sie dazu bewogen hat, in der AG Netzwerk mitzuarbeiten, erfahren Sie hier.



Oben: Judith Letzel, Marko Lünenborg, Kathrin Tuchlinski, Hendrik Schulz, Karl Kemper, Sonja Kuhlmann, Matthias Grammann. Unten: Polycarp Okafor, Katharina Müller, Sarah Reinhardt, Nicole Stobberg, Anna Wollschläger. Hinweis: Fünf Personen fehlen auf dem Foto

Wenn Sie mehr über den Netzwerkprozess erfahren möchten, schauen Sie gerne auf unserer Homepage nach:



„Der einfachste Mensch soll seine einfachsten Ideen einbringen und verwirklichen können.“

**Marko Lünenborg** (St. Antonius – Herz-Jesu)

„Ein Netzwerk scheint mir eine gute Entwicklungsmöglichkeit zu sein, als Kirche auch unter veränderten Bedingungen in und außerhalb der Gemeinden unserer Botschaft Hände und Füße zu geben.“

**Karl Kemper** (St. Peter, Stadtkirche, Kreisdekanat)

„Ich engagiere mich in der AG Netzwerk, um gemeinsam in und für Recklinghausen Kirche zu gestalten und zu leben.“

**Nicole Stobberg**  
(St. Antonius, Stadtkomitee, Kreisdekanatskonferenz)

„Ich engagiere mich in der AG Netzwerk für eine neue Haltung, eine vielfältige, lebendige, fröhliche, kleine, funktionierende Stadtkirche!“

**Matthias Grammann**  
(Areopag, Pastorkonferenz, Stadtkomitee)

## Statements zur Netzwerk-AG

„Ich möchte die Ideen und Anliegen unterstützen, indem ich prüfe, was auf Verwaltungsebene notwendig ist. (Finanzen, Räume, Ausstattung)“

**Kathrin Tuchlinski**  
(Büro Stadtkirche)

„Ich engagiere mich in der AG Netzwerk, um über den Tellerrand von St. Antonius hinauszuschauen und gleichgesinnte Gläubige auf Stadtebene zusammen zu bringen. Ich möchte Strukturen neu denken.“

**Sarah Maria Reinhardt** (St. Antonius, Stadtkomitee)

„Ich engagiere mich in der AG Netzwerk, weil ich als Pastor in Liebfrauen tätig bin und es für mich wichtig ist, damit ich dem Volk Gottes besser dienen kann.“

**Polycarp Okafor** (Liebfrauen)

„Ich fände es toll, wenn wir mit der AG Netzwerk Grenzen überwinden würden.“

**Anna Wollschläger** (Förderverein Kita)

„Ich bin Teil der AG Netzwerk, weil ich denke, dass wir den pastoralen Raum als kommende Realität akzeptieren müssen und weil ich die Gruppe der Kinder und Jugendlichen sowie der Messdiener vertreten möchte.“

**Judith Letzel** (Herz-Jesu, St. Suitbert, St. Peter)

„In der AG Netzwerk möchte ich dazu beitragen, das volle Potential der Stadtkirche zu entfalten und Kirche in Recklinghausen zu stärken.“

**Hendrik Schulz** (St. Elisabeth, Stadtkomitee)

# Beuthen und Bytom

## – EUROPÄISCHE VERSÖHNUNG

Zwischen der „Patenschaft“ unserer Stadt zu den aus Oberschlesien vertriebenen und emigrierten Deutschen (1952) und dem Städtepartnerschaftsvertrag mit Bytom (2000) lag fast ein halbes Jahrhundert. Erinnerungen von Gewalt, Krieg und Vertreibungen belasteten beide Seiten. Mit dieser „doppelten Verantwortung“ entschied sich Recklinghausen bewusst für einen Weg der europäischen Versöhnung.

**D**ie Nachkriegszeit war geprägt von Brückenschlägen mit Städten ehemaliger Kriegsgegner, so Preston (UK), Douai (F), Dordrecht (NL), dann wurde sogar Akko (Israel) unsere Partnerstadt. Bürgerinnen und Bürger überwandn Barrieren; Jugendliche bauten auf dem Fundament demokratischer Überzeugungen am gemeinsamen Europa. Versuche gen Osten des Kontinents scheiterten am undurchdringlichen „Eisernen Vorhang“, deren kommunistische Diktaturen die zur Abgrenzung auch die Gegnerschaft propagandistisch aufluden.

Unter dem Druck der Freiheitsbewegungen, vor allem in Polen, zerbrachen die Regime. 1997 folgte eine Anfrage der neuen Stadtpitze Beuthens wegen einer Partnerschaft, die im Frühjahr 2000 aufgegriffen wurden: Polnischsprachige Zuwanderer hatten den Aufschwung Recklinghausens in der Industrialisierungszeit ganz wesentlich mit erarbeitet. Angesichts von fast einem Viertel der Bevölkerung entstanden sogar polnische Gewerkschaften. In den Pfarreien übernahmen ausgebildete „Polenkapläne“ die Seelsorge und überall entstanden polnisch-katholische Vereine. Doch ihre Vorsitzenden wurden bei Kriegsbeginn 1939 inhaftiert. Heute gibt es die polnisch-katholische Mission an der Marienkirche.

In der Nachkriegszeit machten dann deutsche Flüchtlinge und Vertriebene, darunter viele aus Oberschlesien, Recklinghausen zur Großstadt mit 100.000 Einwohnern. Sie zu integrieren war eine der großen Leistungen der jungen Demokratie und sie trugen nicht nur im Bergbau zum „Wirtschaftswunder“ bei. Höhepunkt der Patenschaft für die ehemaligen Bewohner



Verleihung des Europapreises durch die Stadt Bytom an die Stadt Recklinghausen 2019 durch Jerzy Buzek (Mitte), ehem. Ministerpräsident und Präsident des Europäischen Parlaments (2009 bis 2012) und Stadtpräsident Mariusz Wołosz (links von ihm) - Foto: Stadt Bytom

Beuthens waren alle zwei Jahre die großen „Beuthener Heimattreffen“ mit Tausenden Besuchern. Sie hatten ihre Heimat nicht vergessen, eine Bergbaustadt mit einer vergleichbaren Geschichte, geprägt von Zechentürmen und neugotischen oder neuromanischen Kirchen, die aber durch Krieg und das aufgezwungene Regime gelitten hatte. Wichtig für unser Projekt war, dass auch auf ihrer Seite die Hand zur Versöhnung ausgestreckt wurde.

Auch in Bytom lebten viele Vertriebene: So lernten wir die „Lemberger“ kennen. Vor 1939 war das polnische Lemberg, bis 1918 Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie, geprägt durch verschiedene Kulturkreise. Hier lebten polnische Katholiken, Deutsche, Juden und Ukrainer, die entweder orthodox waren oder der ukrainisch griechisch-katholischen Kirche angehörten. Ihre Liturgie war wie die der Orthodoxen, aber sie gehörten zur katholischen Weltkirche. Nach dem Hitler-Stalin-Pakt hatte die UdSSR ganz Ost-Polen okkupiert. Tötete Hitlers Vernichtungskrieg die jüdische Bevölkerung, so führte Stalins Herrschaft zur

Tötung und Vertreibung der Polen. Heute ist bekanntlich das ukrainische Lwiw Ziel von Raketenangriffen.

Der Recklinghäuser Brückenschlag gelang. Unvergesslich sind die Auftritte der Chöre und Musikgruppen der deutschsprachigen Minderheit, des polnischen „Chorus S. Gregorius“ oder die Fankurve von „Polonia Bytom“. Höhepunkt dieses europäischen Familienfests war der Einlauf einer ambitionierten „Laufkette“ von Bytom bis Recklinghausen in der Vestlandhalle: Hier nahmen Jubel und Begeisterung kein Ende.

Inzwischen ist der Austausch von Delegationen, Musik- und Jugendgruppen selbstverständlich. Es entwickeln sich auch Schulpartnerschaften. Von Beuthen/Bytom aus sind Höhe- und Tiefpunkte der Geschichte des Landes und Europas nicht weit entfernt, so die historische Königsstadt Krakau und das Vernichtungslager Auschwitz.

• Georg Möllers





**Januar,  
Februar,  
März,  
April ...**



In welchem Monat haben die verschiedenen Kinder Geburtstag? Trage die Geburtsmonate der Kinder in die Liste ein.

- Rike hat im letzten Monat des Jahres Geburtstag.
- Julika feiert zwei Monate vor Rike Geburtstag.
- Bruno Geburtsmonat hat nur drei Buchstaben.
- Henry hat drei Monate nach Rieke Geburtstag.
- Selma feiert im Sommer Geburtstag, zwei Monate nach Bruno.
- Otto hat einen Monat vor Julika Geburtstag.

**RIKE**

**JULIKA**

**BRUNO**

**HENRY**

**SELMA**

**OTTO**

## Gegenteil, Gegenteil

Such dir ein zusammengesetztes Wort aus, wie zum Beispiel „Dickhäuter“. Nun denkst du dir zu einem der Wortteile das Gegenteil und setzt es ein: aus „Dickhäuter“ wird „Dünnhäuter“. Es entstehen ganz neue Wörter mit neuen Bedeutungen. Schaffst du es, sogar beide Wortteile durch ihr Gegenteil zu ersetzen?

**Großmutter**

**Sonnenblume**

**Tageslicht**

**Dummheit**

**Schwertransport**

**Weichkäse**

**Schnellzug**

## Ein guter Ort für Kinder in Recklinghausen: Der Landschaftspark Hoheward

**Haldenpanorama, Freiluftplanetarium, Gipfelerlebnis – im Süden von Recklinghausen öffnen sich auf der Halde Hoheward neue Horizonte. Du hast vom Gipfelplateau einen freien Blick auf weite Teile des Ruhrgebiets. Die Halde wurde einst aus über 180 Millionen Tonnen Bergematerial aus dem Bergbau angeschüttet.**

Die Halde Hoheward ist ein beliebtes Naherholungsgebiet und lädt zu allerlei Aktivitäten ein. Zentrales Thema ist die Horizontastronomie. Die beiden astronomischen Plateaus des Horizontobservatoriums und der Sonnenuhr veranschaulichen dieses Wissensgebiet als Tages- und Jahreszeitkalender.

Eine Attraktion stellt außerdem die Drachenbrücke dar, die im Stadtteil Hochlarmark liegt. Über diese Brücke gelangst du auf die sogenannte Ringpromenade. Auf ihr lässt sich die Halde zu Fuß oder mit dem Fahrrad umrunden. Willst du ganz nach oben, so kannst du über Stufen oder Serpentina (auch für Mountainbikes!) bis zum Gipfelplateau gelangen. Hoch oben hast

du nicht nur einen herrlichen Ausblick. Du kannst dort auch picknicken, deinen Drachen steigen lassen, den Sonnenuntergang verfolgen oder sogar Paragliden zusehen, die Startübungen absolvieren.

### Aktuelles

Am Freitag, 25. April, bietet der Regionalverband Ruhr eine Fledermauswanderung über die Halde Hoheward an. Mit Hilfe eines Fledermausdetektor werden die kleinen Flugkünstler aufgespürt. Das Angebot ist für Kinder bis 14 Jahre geeignet. Eine Anmeldung ist über die Seite des Regionalverbands Ruhr erforderlich. Kosten für Kinder 6 Euro, für Erwachsene 9 Euro.

### Parkmöglichkeiten

Am Stadtteilpark Hochlarmark, Karlstraße 55 in Recklinghausen  
Neben der Gaststätte Orchidee Am Handweiser, Herner Str. 198 in Herten  
Am Ende der Hohewardstraße



# Termine April/Mai

## Sonntag, 6. April

### Familiengottesdienst

10:30 Uhr, Liebfrauen

### Kleinkinderwortgottesdienst

11 Uhr, St. Pius

### Familiengottesdienst mit den Roncallispatzen und Crescendo

11:30 Uhr, St. Elisabeth

**Ökumenische Fastenpredigt „... dass Gott aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann und will“ – D. Bonhoeffer mit Pfr. Dr. Kehlbreier, Diakonie im Kirchenkreis**  
18 Uhr, Gastkirche

## Dienstag, 8. April

### Kreuzwegandacht

18.30 Uhr, St. Suitbert

## Mittwoch, 9. April

### Frühschicht

6:15 Uhr, St. Franziskus

### Heilige Messe in der Frühe

7 Uhr, St. Peter

### Kreuzwegandacht

18.00 Uhr, St. Markus

### Filmabend für Frauen – „Der Glanz der Unsichtbaren“

19:30 Uhr, Gasthaus

## Donnerstag, 10. April

### Kreuzwegandacht

17.30 Uhr, St. Paul

## Freitag, 11. April

**Benefiz-Konzertlesung: Texte: Hanna Braucks/Misereor. Musik: Dr. Helfried Walaczek, Dr. Claudia Daub, Dr. Claudius Miclos/ Elisabeth-Krankenhauses**  
19.00 Uhr St. Paulus

### Solidaritätskonzert – Jazz mit Chr. Kuhlmann und P. Kuhlmann

20 Uhr, Gastkirche

### Jugendkreuzweg

20 Uhr, St. Michael

## Samstag, 12. April

### Passionskonzert „Buxtehude“

15 Uhr, Propsteikirche

### Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

17 Uhr, St. Michael

17 Uhr, St. Markus, Beginn auf dem Kirchplatz

17:30 Uhr, Petrus Canisius

18:15 Uhr, St. Peter

## Palmsonntag, 13. April

### Heilige Messen mit Segnung der Palmzweige

08:30 Uhr, St. Peter

09 Uhr, Hl. Geist

09:30 Uhr, Herz Jesu

09:30 Uhr, St. Joseph

09:45 Uhr, Hl. Familie, Beginn am Kreuz Flutstraße/Kühlstraße

10 Uhr, St. Pius

10 Uhr, Prosper Hospital

10:30 Uhr, Liebfrauen, Beginn vor dem Pfarrsaal

11 Uhr, St. Marien

11 Uhr, St. Antonius

11:15 Uhr, St. Peter

11:30 Uhr, St. Paul

11:30 Uhr, St. Elisabeth

Wortgottesfeiern mit Segnung der Palmzweige

09:30 Uhr, St. Gertrudis

10 Uhr, St. Franziskus

10:30 Uhr, St. Johannes

11:30, St. Suitbert

### Versöhnungsgottesdienste

17 Uhr, St. Paul

18 Uhr, Liebfrauen

18:15 Uhr, Hl. Familie

### REGELMÄSSIGE TERMINE:

#### Montags:

##### Spielenachmittag

14:30 Uhr, 1.+3. Montag, St. Franziskus

17 Uhr, 3. Montag, Liebfrauen

#### Dienstags:

##### Mittagstisch

13 Uhr, Petrushaus

##### Offener Treff für Senioren

15 Uhr, 1. Dienstag, Petrushaus

##### Rollstuhlfahrergruppe

17 Uhr, 1. Dienstag, Paulushaus

##### Wir Frauen um 60

14 Uhr, 2. Dienstag, Paulushaus

#### Mittwochs:

##### Mittwochstreff

Ab 15:30 Uhr, St. Markus

## Montag, 14. April

### Liebe sei Tat – Betrachtung und Impulse zum Hungertuch

19 Uhr, Petrus Canisius

## Dienstag, 15. April

### Kreuzwegandacht der Senioren

15 Uhr, St. Suitbert

### Musikalisches Abendlob zum Thema Kreuzweg

19 Uhr, St. Paul

## Mittwoch, 16. April

### Beichtgelegenheit

17:30 Uhr, St. Peter

## Samstag, 26. April

### Liebfrauen tanzt – ein Abend voller Tanzmusik von den 80ern bis heute. Tickets unter [www.liebfrauen-tanzt.de](http://www.liebfrauen-tanzt.de)

20 Uhr, Pfarrheim Liebfrauen

## Sonntag, 27. April

### Familienwortgottesfeier

10 Uhr, St. Franziskus

### Taizégottesdienst

18 Uhr, Gastkirche

## Dienstag, 29. April

### Gebetsruf Kolpingsfamilie RE-Zentral, Hl. Messe

12:30 Uhr, St. Peter

### Stadtgang von unten – Recklinghausen anders gesehen

19 Uhr, Gasthaus

## Samstag, 3. Mai

### Internationale Orgelmatinee

12:05 Uhr, St. Peter

### Kinderbibeltag (Infos bei Past. Ref. Judith Pieper – [pieper-j@bistum-muenster.de](mailto:pieper-j@bistum-muenster.de))

14-17 Uhr, St. Barbara

## Sonntag, 4. Mai

### Kleinkinderwortgottesdienst

11 Uhr, St. Pius

# Termine Kar- und Ostertage

## PFARREI ST. ANTONIUS

### Gründonnerstag, 17. April

#### Heilige Messe vom letzten Abendmahl

18:30 Uhr, St. Antonius, für Familien  
19:30 Uhr, Herz Jesu/Röllinghausen  
20 Uhr, St. Joseph/Grullbad

### Karfreitag, 18. April

#### Pilgern an Karfreitag

10:30 Uhr, Haus Reginalda

#### Feier vom Leiden und Sterben Jesu,

15 Uhr, St. Antonius, für Familien  
15 Uhr, Herz Jesu  
15 Uhr, St. Marien/Süd

### Karsamstag, 19. April

#### Feier der Osternacht,

#### St. Antonius, für Familien

21 Uhr, Herz Jesu  
21 Uhr, St. Marien

### Ostersonntag, 20. April

#### Heilige Messe

9:30 Uhr, Herz Jesu  
9:30 Uhr, St. Joseph  
9:30 Uhr, St. Gertrudis, für Familien  
mit anschl. Ostereiersuche  
11 Uhr, St. Antonius  
11 Uhr, St. Marien

#### Osterfeuer:

20 Uhr, St. Antonius – ökumenischer  
Gottesdienst mit anschl. Osterfeuer

### Ostermontag, 21. April

#### Heilige Messe

9:30 Uhr, Hl. Kreuz/Süd  
9:30 Uhr, St. Gertrudis/Hillerheide  
11 Uhr, St. Antonius/König-Ludwig  
11 Uhr, St. Marien

## PFARREI LIEBFRAUEN

### Gründonnerstag, 17. April

#### Heilige Messe vom letzten Abendmahl

19 Uhr, St. Barbara, Kirchenchor  
Querbet, anschl. Gelegenheit zur  
stillen Anbetung  
20 Uhr, Petrus Canisius, Chorge-  
meinschaft Liebfrauen, anschl. Gang  
durch die Nacht nach Liebfrauen

### Karfreitag, 18. April

#### Trauermette

8 Uhr, Hl. Geist/Essel, Chorschola

#### Kinderwortgottesdienst

10 Uhr, Pfarrheim St. Johannes/Suderwich

#### Kreuzweg für Familien

10:30 Uhr, Liebfrauen/Ost  
10:30 Uhr, St. Barbara/Suderwich

#### Feier vom Leiden und Sterben Jesu,

15 Uhr, Heilig Geist, Chorschola  
15 Uhr, Liebfrauen, Chorgemein-  
schaft

### Karsamstag, 19. April

#### Gang durch die Nacht

19:30 Uhr, St. Barbara

#### Feier der Osternacht

18:30 Uhr, Petrus Canisius,  
Chorgemeinschaft, anschl. Agape  
20 Uhr, St. Barbara, Chor Querbet,  
anschl. Agape  
21 Uhr, Liebfrauen, Chorgemein-  
schaft, anschl. Agape

### Ostersonntag, 20. April

#### Heilige Messe

9 Uhr, Hl. Geist  
9 Uhr, St. Johannes,  
Kapelle Altenheim St. Johannes  
11 Uhr, Liebfrauen,  
Chorgemeinschaft

### Ostermontag, 21. April

#### Wortgottesfeier für Familien

10:30 Uhr, St. Barbara

#### Heilige Messe

9 Uhr, Hl. Geist  
10:30 Uhr, St. Johannes,  
Kapelle Altenheim St. Johannes  
10:30 Uhr, Liebfrauen

## PFARREI ST. PETER

### Gründonnerstag, 17. April

#### Pessachfest für Familien mit Kindern bis 10 Jahre

17 Uhr, St. Suitbert/Hochlar

#### Heilige Messe vom letzten Abendmahl

18:15 Uhr, St. Peter mit der  
Chorschola St. Peter  
19 Uhr, St. Markus mit Agapefeier  
19 Uhr, St. Pius/Hochlarmark  
19:30 Uhr, St. Elisabeth mit der  
Chorgemeinschaft St. Elisabeth  
20 Uhr, St. Paul/Paulusviertel,  
anschl. Betstunde

20 Uhr, Hl. Familie,  
anschl. Betstunde  
20 Uhr, St. Suitbert

### Karfreitag, 18. April

#### Kreuzwegandacht

10 Uhr, Klosterfriedhof St. Franziskus

#### Familienkreuzweg

11 Uhr, St. Suitbert/Hochlar

#### Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15 Uhr, St. Peter, Altstadt  
15 Uhr, Hl. Familie, Speckhorn  
15 Uhr, St. Michael, Hochlarmark  
15 Uhr, St. Markus, Westviertel  
15 Uhr, St. Elisabeth, Nordviertel  
15 Uhr, St. Franziskus, Stuckenbusch

#### Impulse zu Karfreitag – die Nacht der Ängste

18 Uhr, St. Suitbert/Hochlar

### Karsamstag, 19. April

#### Osternacht als Wortgottesfeier für Familien

21 Uhr, St. Suitbert

#### Feier der Osternacht

21 Uhr, St. Markus  
21 Uhr, St. Pius  
21 Uhr, St. Elisabeth

### Ostersonntag, 20. April

#### Feier der Auferstehung

5:30 Uhr, St. Peter

#### Heilige Messe

08:30 Uhr, St. Peter  
10 Uhr, St. Michael  
10 Uhr, Prosper Hospital  
11:15 Uhr, St. Peter, Mozart Spat-  
zen-Messe mit Solisten, Chor und  
Instrumente  
11:30 Uhr, St. Paul  
11:30 Uhr, St. Suitbert  
18:30 Uhr, St. Paul

#### Osterfeuer:

17:15 Uhr, St. Franziskus  
18:30 Uhr, Hl. Familie im Anschluss  
an die Emmausmesse



Bild: KI

### Ostermontag, 21. April

#### Heilige Messe

08:30 Uhr, St. Peter  
09:45 Uhr, St. Markus  
10 Uhr, St. Pius

10 Uhr, St. Franziskus

10 Uhr, Prosper Hospital

11:15 Uhr, St. Peter

11:30 Uhr, St. Suitbert, Kirchenchor  
, 11:30 Uhr, St. Elisabeth

#### Osterfeuer:

18 Uhr, St. Michael

## GASTKIRCHE

### Gründonnerstag, 17. April

#### Heilige Messe vom letzten Abend- mahl

20 Uhr, Gastkirche

### Karfreitag, 18. April

#### J. Haydn: Die 7 Worte Jesu (R. Isserlis) mit Bildern von Litzenbur- ger

15 Uhr, Gastkirche

### Ostersonntag, 20. April

#### Heilige Messe zu Ostern

6 Uhr, Gastkirche, mit anschl. Früh-  
stück

### Ostermontag, 21. April

#### Österliches Lilliputlob mit Eucha- ristiefeier

11 Uhr, Gastkirche

## REGELMÄSSIGE TERMINE:

Montags – mittwochs,

Meditativer Tagesabschluss

19 Uhr, St. Michael

# Bibelfenster im Alltag – Zweifel und Zukunft

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit des Innehaltens, des bewussten Nachdenkens und der Neuausrichtung auf das Wesentliche. Oft stellen sich gerade in dieser Zeit grundlegende Fragen: **Wohin führt mein Weg? Wie gehe ich mit Zweifeln um? Welche Hoffnung gibt mir mein Glaube für die Zukunft?**

**D**as Seelsorgeteam St. Peter lädt herzlich zu einem Bibelabend unter dem Titel „Bibelfenster im Alltag – Zweifel und Zukunft“ ein. An dem Abend stehen biblische Texte im Mittelpunkt, die ermutigen, herausfordern und Trost schenken. Gemeinsam werden sie gelesen, reflektiert und ins eigene Leben „übersetzt“. Termin: 9. April von 19 bis 20 Uhr, Steinstraße 17.

## Zweifel gehören zum Glauben

Immer wieder begegnen uns in der Bibel Menschen, die zweifeln, die ringen und nach Antworten suchen. Von Abraham bis Petrus, von Jona bis Thomas – sie alle stehen für eine Glaubenserfahrung, die Höhen und Tiefen kennt. Doch gerade in diesen Momenten öffnet sich oft ein neues Fenster, das den Blick auf Gottes Wirken und eine hoffnungsvolle Zukunft freigibt.



Bild: Unsplash / Rod Long

## Impulse für den Alltag

Der Abend ist bewusst alltagsnah gestaltet. Es geht nicht um theologische Abhandlungen, sondern um die Frage: Was sagt mir dieser Text heute, in diesem ganz konkreten Moment? Was nehme ich für mein Leben mit?

In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre gibt es Raum für Austausch, Stille und Gebet.

Eingeladen sind alle, die sich inspirieren lassen möchten – unabhängig davon, ob sie regelmäßig in der Bibel lesen oder sich ihr neu annähern möchten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

→ [www.st-peter-recklinghausen.de](http://www.st-peter-recklinghausen.de)

# Liebfrauen tanzt!

KRÄFTIGE BÄSSE, BUNTE LICHTSHOW UND KÜHLE GETRÄNKE

Und das in einem Pfarrheim? Klingt zunächst erstmal fremd und vielleicht auch ein wenig seltsam, aber wer sagt eigentlich, dass eine Veranstaltung der katholischen Kirche immer nachmittags und mit Kaffee und Kuchen sein muss? Niemand! Aber irgendwie haben wir diese Vorstellung ganz oft in unseren Köpfen. Liebfrauen bricht diese Vorstellung auf und lädt zu einer legendären Party ein!

**A**m Samstag, 26. April, soll ab 20 Uhr im Pfarrzentrum geschwoft werden – so lang die Füße tragen! Herzliche Einladung an alle Tanz- und Partywütigen, egal welchen Alters. Ein Abend voller Tanzmusik von den 80ern bis heute

## EINTRITTSKARTEN

zum Preis von 8 Euro können hier im Vorverkauf erworben werden:



→ [www.liebfrauen-re.de](http://www.liebfrauen-re.de)

**Liebfrauen tanzt**  
Sa. 26.04.2025, 20.00 Uhr  
Pfarrheim Liebfrauen

Eintritt 8,00 €

Musik der 80er, 90er & Hits

Karten unter: [www.liebfrauen-tanzt.de](http://www.liebfrauen-tanzt.de)

Oster Edition

Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen

InterAKTIV

# Es ist so schön: Im „Zweiten Zuhause“ geht es wieder los

Nach und nach erwacht das Leben im „Kleingartenverein Hillerheide e.V.“, zu der 80 Gärten gehören. Der Frühling ist im Kommen. Die ersten Tulpen und Krokusse leuchten in ihren bunten Farben, die kleinen Gänseblümchen zeigen sich im Rasen. Nach und nach kommen nun die Laubenpieper zurück. So nennen manche die Besitzer eines Schrebergartens. Ingrid Dutka gehört zu ihnen. Seit über 50 Jahren kümmert sie sich, früher mit ihrem verstorbenen Mann, heute mit Sohn Achim um ihre Parzelle.



Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen haben nicht nur sie wieder in den Schrebergarten gelockt. Auch die Nachbarn sind wieder da. „Schön, dass die Gartensaison wieder losgeht. Bis Anfang Oktober bin ich bei gutem Wetter vier, fünf Tage in der Woche hier. Es gibt immer viel zu tun.“ Sohn Achim fügt lächelnd an: „...und Unkraut jäten ist Dauerbeschäftigung.“ Jetzt im Frühjahr besorgt ihr Sohn den Rückschnitt der Obstbäume. „Äpfel, Kirschen und Pflaumen aus dem eigenen Garten schmecken einfach besser als gekaufte. Salat, Tomaten, Gurken und Gemüse aus dem eigenen Gewächshaus sind besonders gesund. Es ist schön, das essen zu können, was man

selbst gesät, gepflanzt und gewässert hat“, sagt die „Selbstversorgerin“ dank des eigenen Gartens und schaut zufrieden in ihre Gartenanlage. Jetzt müssen bald die Kartoffeln in die Erde. Es ist Vorschrift in der Anlage, ein Drittel der Parzelle als Nutzgarten zu bearbeiten. Es bleibt genügend Platz für Rasen und vielfältige Blumenpracht. Am „Zweiten Zuhause“ genießt Ingrid Dutka viel Schönes wie viele Laubenpieper. Und sie zählt auf: „Das Gespräch

über den Gartenzaun, die wechselseitige Hilfe, das Kaffeetrinken zweimal im Monat, die Feiern und die gemeinsame Pflege der Gesamtanlage – und nicht zuletzt die hörbare Freude der Kinder beim Trampolinspringen in den Nachbargärten.“

• Aloys Wiggeringloh

→ [www.stantonius.katholisch-re.de](http://www.stantonius.katholisch-re.de)

## Machen Sie mit!

HELFEN SIE, SEHBEDÜRFTIGE AUF DER GANZEN WELT ZU UNTERSTÜTZEN!

**Gebrauchte Brillen, auch Sonnenbrillen, Gestelle und Gläser werden auch in 2025 weiterhin gesucht.**

Der Caritasverband für die Stadt Recklinghausen e.V. und auch die Pfarrei St. Peter freuen sich auf Ihre Brillen, die schon lange in Ihren Schubladen ihr Dasein fristen. Sie können die Brillen im Caritashaus, Mühlenstraße 27, und im Pfarrbüro der Pfarrei abgeben.

89% der Menschen mit Sehbehinderung leben in den ärmsten Ländern der Welt und können sich keine Brille leisten. „Brillenweltweit“ ist eine Aktion des Deutschen Katholischen Blindenwerks e.V., die mit Ihrer Spende diesen Menschen hilft. Durch Ihre gespendete Brille kann ein Kind am Schulunterricht teilnehmen. Auch bestimmte Arbeiten können mit einer Brille gemacht und so wieder ein Beitrag zum Lebensunterhalt geleistet werden. Schließlich werden durch die Wiederverwertung der vorhandenen Brillen Ressourcen geschont.

• Dieter Reimann



V.l. Gabriele Leinert, Weltkreis St. Peter, Annika Steingräber, Caritasverband RE

→ [www.katholisch-re.de/einrichtungen-verbaende/stadtkomitee-der-katholiken](http://www.katholisch-re.de/einrichtungen-verbaende/stadtkomitee-der-katholiken)

# Stark fürs Leben

WAS JUGENDLICHE IN DER FIRMUNG SUCHEN – UND FINDEN



Zu Fuß zur Firmung – auch in diesen Osterferien machen sich wieder Jugendliche auf den Weg.

**„Gott spielt für mich eine Rolle.“ Über 100 junge Menschen haben sich im vergangenen Jahr auf den Weg zur Firmung gemacht – freiwillig, wie fast alle von ihnen in einer anonymen Anfangsumfrage betonten.**

**M**anche mögen es kaum erwarten: Die Jugendlichen sind inhaltlich interessiert. Fast acht von zehn sagten: „Gott spielt für mich eine Rolle.“ Fast ebenso viele gaben an, dass der christliche Glaube „wichtig für ihr Leben“ sei. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe haben zwei der vier stadtweiten Firmfeiern bereits stattgefunden. Was bewegt diese Jugendlichen – und was bedeutet das Sakrament eigentlich?

## Mehr als ein Ritual

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche – und eng mit der Taufe verbunden. Doch was bei der Taufe durch Eltern und Paten entschieden wurde, bekommt hier eine eigene Stimme: Die Jugendlichen sagen bewusst Ja – zu Gott, zu Jesus Christus und zur Kirche. Firmung heißt wörtlich so viel wie „Stärkung“ – durch die Kraft des Heiligen Geistes. Der Bi-

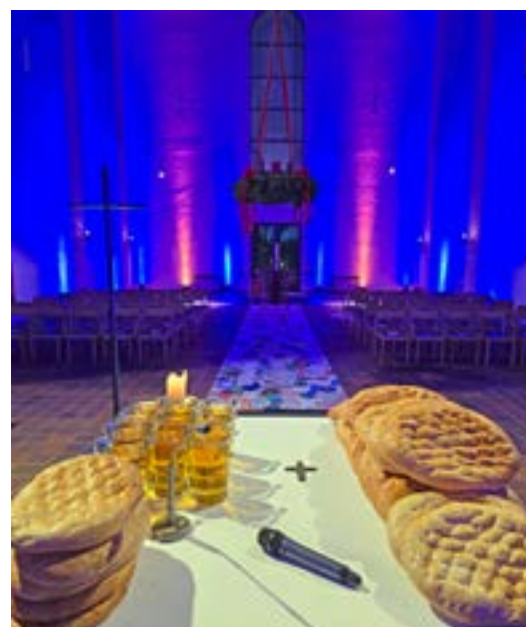
schof salbt die Jugendlichen mit Chrisam-Öl und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Ein alter Ritus – aber keine leere Geste. Vielmehr ein Start mit Rückenwind: für den eigenen Glaubensweg, für Verantwortung, für das Leben.

## Was Jugendliche heute erwarten

In der Umfrage wünschten sich viele Jugendliche eine entspannte Atmosphäre, Spaß – aber auch Ernsthaftigkeit, wenn es darauf ankommt. Sie wollen nicht belehrt werden, sondern ins Gespräch kommen. Einige formulierten es so: „Ich will nicht, dass mir etwas aufgedrückt wird – ich will selbst herausfinden, was ich glaube.“ Und das ist vielleicht genau der Kern: Die Firmvorbereitung heute ist kein Auswendiglernen von Dogmen, sondern eine Einladung, sich mit Fragen des Lebens, des Glaubens und der eigenen Werte auseinanderzusetzen – offen, ehrlich, gemeinsam.

## Ein Ja, das bleibt

Ein Blick auf die Firmung – und auf die Jugendlichen, die sie empfangen – kann daran erinnern: Glaube ruft immer wieder nach Entscheidung. Und er kann Kraftquellen erschließen, die Men-



In St. Elisabeth haben die Jugendlichen aller Firmkurse einen tollen Gottesdienst mit gemeinsamem Brotbrechen gefeiert.

schen in Bewegung bringen. Firmung heißt: Ich will wachsen. Ich will gestärkt werden. Ich will glauben – auf meine Weise. Das ist nicht nur katholisch. Das ist mutig. Und das bleibt.

• Team Areopag

# Der Schlussspunkt

ENDLICH OSTERN: FREIE TAGE, SCHULFERIEN, URLAUB, OSTEREIERSUCHE, OSTERFEUER.

**Ostern ist mehr, für Christen der Dreh- und Angelpunkt christlichen Glaubens. Aber: Brauchen wir (noch) dieses Ostern?**

**B**ert Brecht: „Als Herr Keuner gefragt wurde, ob es einen Gott gebe, antwortete er: Ich rate Dir nachzudenken, ob dein Verhalten je nach Antwort anders sein würde. Wenn nicht, kann die Frage entfallen.“ Bertolt Brecht „Die Geschichten vom Herrn Keuner“, Suhrkamp 2024)

Direkt gefragt: Was würde mir fehlen, wenn es das christliche Ostern nicht gäbe?

Noch einmal Bert Brecht: „Lasst Euch nicht verführen, das Leben wenig ist. Schlürft es in schnellen Zügen, es kommt nichts nachher.“ Ist dieser Appell auch der Grund dafür, dass Erfolgs- und Zeitdruck zunehmen, weil die Endlichkeit des Lebens vertrauensvoller Gelassenheit Lebensraum nimmt?

Brauchen wir (noch) das christliche Ostern? Für mich hat die Antwort mit eigenen Hoffnungen, Sehnsüchten, mit dem Gelingen nicht nur meines Lebens zu tun. Einer Hoffnung, die mehr ist als netter Optimismus.

Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, gibt mir die Gewissheit, dass mein ganzes Leben, meine gewordene Identität, mit Gelungenem und Scheitern, ich bei Gott in nie endender Freude aufgehoben bin.

*Wer möchte nicht, dass*

- alle wirkliche Liebe und Freundschaft, empfangen und selbst gelebt, ohne Verfallsdatum ist.
- den Opfern der Geschichte und der unmenschlichen Ungerechtigkeiten, den getöteten Kindersoldaten und denen, die den Hungertod sterben mussten, von Gott Heil geschenkt wird, das die Welt ihnen nicht geben kann.
- alles Gute, das ich – auch im Auf- und Einsteigen für die gottgeschenkte Würde aller Menschen – in innerer Freiheit zu leben versuche sinnvoll und nie umsonst ist.
- ich mehr erhoffen kann und darf als das, was wir Menschen selbst machen können.

**Ostern ist...**

- ... Freiheit, die Ängste und Grenzen überwindet.
- ... Freude, die sich nicht abbringen lässt, zuversichtlich zu leben.
- ... Mut, neue Wege zu gehen, für die Kostbarkeit des Lebens und der Schöpfung aufzusteigen.
- ... Liebe, deren Kraft sich nicht erschöpft, weil Gott das Geheimnis des Lebens und der Liebe ist.
- ... Friede, der in mir lebt und aus dem ich lebe

Ostern – Wir sind geboren, um zu leben!  
Brauchen wir(noch) Ostern? Ich unbedingt!  
Ich wünsche, Sie und Du auch!

Frohe Ostern wünscht

• Aloys Wiggeringloh

## ALOYS WIGGERINGLOH

- geboren in Freckenhorst, jetzt Warendorf
- seit 1993 Pfarrer in Recklinghausen
- Ich mag: Bergwandern, Freude an der Begegnung mit den Menschen, Lesen und die Fußballclubs 1. FC Köln und VfL Bochum.



### Herausgeber

Stadtkomitee der Katholiken in Recklinghausen

### Vorsitzender

Georg Möllers

### Redaktion

Beatrix Becker, Thomas Schönert, Christoph van Bürk, Dr. Christine Walther, Michael Richter, Daniel Maiß, Hans Spiza, Dieter Reimann, Aloys Wiggeringloh, Georg Möllers, Janine Jähnichen, Alina Lübbers, Sebastian Schmidt, die Öffentlichkeitsausschüsse der katholischen Pfarreien in Recklinghausen

### Gastautor:innen

keine

### Fotos

Pixabay.com, privat, KI

### Layout

www.kampanile.de

### Gestaltung und technische Umsetzung

Marcel Selan  
c/o Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,  
Westenhellweg 86-88 · 44137 Dortmund

### Kontakt

kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
www.geistreich-re.de  
www.katholisch-re.de  
www.katholisch-in-recklinghausen.de

### Druck

Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG  
Auf dem Brümmer 9 · 44149 Dortmund

### Anzeigen und Organisation

Medienhaus Bauer GmbH GmbH & Co. KG  
Kampstraße 84b  
45772 Marl

PLZ 45657/45665/45659

Andreas Köhler  
andreas.koehler@medienhaus-bauer.de  
Tel.: +49(0)2365 107 1223

PLZ 45661/45663

Christian Rasch  
christian.rasch@medienhaus-bauer.de  
Tel.: +49(0)2365 107 1225

Registergericht: Recklinghausen, HRA 119

Ust.-Ident-Nr.: DE 127 122 539

E-Mail: info@medienhaus-bauer.de



175  
JAHRE

# Da sein.



Werde Teil von uns!  
Infos und Bewerbungen  
per WhatsApp



Seit 1848 steht das Prosper-Hospital Recklinghausen für eines: Für die Kultur des Helfens und der Begleitung von Menschen, die Unterstützung in gesundheitlicher Hinsicht benötigen. Seit Generationen leben wir ein Versprechen: Wir sind da, wenn es darauf ankommt. Danke für Ihr Vertrauen.

STIFTUNGS  
KLINIKUM  
PROSELIS



PROSPER  
HOSPITAL  
RECKLINGHAUSEN



St. Elisabeth  
HOSPITAL  
HERTEN

[www.proselis.de](http://www.proselis.de)

